

Kalletal



Tageskalender

Hier ist was los

Eltern-Kind-Gruppe: Donnerstag, 10 bis 11.30 Uhr, Altersgerechte Lieder, Sing- und Bewegungsspiele, AWO-Kita, Hohenhausen
Spielgruppe für Kinder: Donnerstag, 15 bis 18 Uhr, für Kinder von einem bis drei Jahren, Familienzentrum, Langenholzhausen

Für junge Leute

Jugendzentrum Hohenhausen: Donnerstag, 14 bis 20 Uhr; Freitag, 17 bis 21 Uhr; 15 bis 17 Uhr, Kindercafé (6 bis 12 Jahre), Kinderdisco
Spielmobil: Donnerstag, 15.30 Uhr, Alter Brunnen, Asendorf

Corves Mühle

Verkehrsbüro, Bücherei, Musikschule, VHS: Donnerstag, 10 bis 12.30 Uhr und 14 bis 18 Uhr

Vereine, Parteien, Kirchen

Kirchengemeinde Hohenhausen: Donnerstag, 10 Uhr, Spielkreis, Gemeindehaus Bentorf; 15 Uhr, Bibelstunde, Gemeindehaus Bentorf; 19.30 Uhr Gospelchor, Gemeindehaus Hohenhausen; Freitag, 15 Uhr, Kinderchor, Rintelner Straße 11, Hohenhausen; 19.30 Uhr, Posaunenchor, Kirche AWO-Langenholzhausen; Donnerstag, 15 Uhr, Spielnachmittag, Begegnungsstätte Osterkamp

Notfalldienst

Apotheken:
Donnerstag: Apotheke im Kalletal, Lemgoer Straße 14, Kalletal, ☎ 0 52 64 / 6 51 93
Freitag: Sonnen-Apotheke, Rampendal 32, Lemgo, ☎ 0 52 61 / 1 45 50

Ärztlicher Notfalldienst

zu erfragen: ☎ 0 52 64 / 1 92 92
Zahnärztlicher Notfalldienst
 zu erfragen: ☎ 0 52 31 / 2 50 25

Freibad hat geöffnet

Kalletal-Hohenhausen (VZ). Die Gemeinde Kalletal hat in Absprache mit dem Freibadverein entschieden, dass das Freibad ab sofort wieder zu den üblichen Öffnungszeiten geöffnet ist. Die Informationen zu den Zeiten sind auf der Internetseite der Gemeinde Kalletal nachzulesen.

@ www.kalletal.de

Einer geht durchs Kalletal

... und sieht, dass auf den Wiesen im Kalletal das Gras schon sehr hoch steht. Nicht mehr lange und die Bauern müssen anfangen, Heu zu machen. Im Moment ist aber auch die Zeit, in der die heimischen Rehe ihre Kitze im hohen Gras liegen lassen. Hoffentlich denken die Landwirte daran, mit einer Gruppe lärmender Menschen oder einem Hund über die Wiesen zu gehen und das Wild aufzusuchen, bevor sie auf den Mährescher steigen, hofft EINER

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Lokalredaktion Kalletal

Burgstraße 1, 32602 Vlotho
 Telefon 0 57 33 / 91 22 14
 Fax 0 57 33 / 91 22 25
 kalletal@westfalen-blatt.de

@ www.vlothoer-zeitung.de

Frischer Wind am Mühlentag

Abwechslungsreiches Programm und gutes Essen in Bentorf und Langenholzhausen

■ Von Meike Sasse

Kalletal-Bentorf/Langenholzhausen (VZ). Zahlreiche Besucher aus dem Kalletal und der Umgebung haben den 17. Deutschen Mühlentag an der Windmühle in Bentorf und der Wassermühle in Langenholzhausen gefeiert. Traditionell wird jedes Jahr am Pfingstmontag bundesweit der Mühlentag begangen.

Der Wind stand gut, um die im vergangenen Jahr erneuerten Flügel der alten »Holländer Windmühle« in Bentorf anzutreiben. Mit Unterstützung des Museumsvereins sorgte die Besitzer-Familie Brink dafür, dass die Besucher hautnah miterleben konnten, wie das Korn zu Schrot gemahlen wurde.

Passend zum Thema wurde in der 2002 nach historischem Vorbild wieder aufgebauten Backstube frisches Brot gebacken. »Rein theoretisch könnten wir das Schrot aus der Mühle nehmen, es weiter verarbeiten und hier Brot daraus backen. Leider würde das sehr lange dauern und das Schrot, das die Mühle an einem Tag



Backen nach traditioneller Art im Holzofen Brot und Stuten, von links, Monika Brink, Ilse Brink und Kerstin Steidle. Foto: Meike Sasse



Das schottische Kaltblut Rupert zieht die Kutsche | können auf der Rundtour die Mühle von allen Seiten von Martin Meding aus Bentorf. Die Besucher betrachten. Foto: Meike Sasse

mahlen kann, würde nur für zehn Brote reichen, das wäre zu wenig«, berichtete Monika Brink. Gemeinsam mit ihrer Schwiegermutter Ilse Brink und Kerstin

Steidle stand sie am Mühlentag in der Backstube und schob Brot und Stuten in den alten, mit Holz gefeuerten Ofen. »Hier ist es sehr warm drin, aber der Geruch von frischem Brot ist herrlich«, sagte die Gelegenheitsbäckerin Monika Brink. Wann das Brot in den Ofen muss, wo es liegen soll, und wann es fertig gebacken ist, bestimmte alleine Ilse Brink.

Zahlreiche Besucher fanden am Pfingstmontag den Weg zur Mühle Brink. Neben dem frischen Brot konnten sich die Gäste bei Bratwurst vom Grill und Getränken stärken. Außerdem wurde alte AHandwerkskunst präsentiert.

Vor der Mühle stand Martin Meding aus Bentorf mit seinem schottischen Kaltblutwallach Rupert. Gelassen und ohne sichtbare Anstrengung zog das etwa 1,90 Meter große und etwa eine Tonne schwere Pferd eine Kutsche, mit der die Besucher eine 20-minütige Rundfahrt um die Mühle unternehmen konnten. »Meinen Rupert bringt so schnell nichts aus der Ruhe«, beschrieb Martin Meding die Vorzüge seines Pferdes. Auf der Tour konnten die Besucher die Mühle von allen Seiten betrachten. Dank des schönen Wetters hatten

Rupert und sein Kutscher gut zu tun und drehten viele Runden.

Nicht nur die Bentorfer Windmühle öffnete am Mühlentag ihre Pforten. Auch zur historischen Wassermühle in Langenholzhausen kamen zahlreiche Besucher. Das Mühlenteam um Besitzerin Kerstin Hoffmann versorgte die Gäste mit Kaffee, selbst gebackenem Kuchen und geräucherten Forellen. Eine Live-Band sorgte für gute Stimmung.

Aus technischen Gründen konnte die Mühle in diesem Jahr nicht mahlen. Dennoch bekamen die Gäste bei einer Besichtigungstour die Funktionsweise der Wassermühle erklärt.

»Über den Tag verteilt hatten wir viel Glück mit dem Wetter. Etwa 500 Besucher haben die Mühle angesehen und ein paar gemütliche hier Stunden verlebt«, fasste Kerstin Hoffmann den Tag zusammen. Die alte Wassermühle beherbergt ein Restaurant und Café, das am Wochenende und in der Woche nach Voranmeldung geöffnet hat. Das Innere ist noch ganz im Stil der alten Mühle dekoriert. Eine weitere Besonderheit ist, dass die Wassermühle ihr eigener Energieerzeuger ist.

Preis für gute Ausbildung

Kreis Lippe (VZ). Noch bis zum 31. Juli können sich Unternehmen, Handwerksbetriebe, Schulen und Initiativen um das »Ausbildungs-Ass 2010« bewerben. Gesucht werden die besten Ausbildungsbetriebe und -initiativen in Deutschland. In Kooperation mit den Inter-Versicherungen und dem Wirtschaftskurier wollen die Wirtschaftsvereine Deutschland sowie die Junioren des Handwerks ein Preisgeld von 15 000 Euro an die »Ausbildungs-Asse« vergeben. Schirmherr für die Aktion ist der Bundesminister für Wirtschaft und Technologie, Rainer Brüderle. In den drei Kategorien »Industrie, Handel, Dienstleistungen«, »Handwerk« und »Ausbildungsinitiativen« sollen die Erstplatzierten jeweils 2500 Euro, die Zweitplatzierten jeweils 1500 Euro und die Drittplatzierten je 1000 Euro als Preisgeld erhalten. Auskünfte zum Ablauf der Aktion und Bewerbungsunterlagen sind bei Svenja Jochens, Mitarbeiterin der IHK-Lippe, erhältlich. Sie ist erreichbar unter ☎ 0 52 31 / 76 01 43 oder per E-Mail an jochens@detmold.ihk.de

Sachbeschädigung an einem Zaun

Kalletal-Hohenhausen (VZ). Unbekannte haben in der Nacht zum Montag an der Rintelner Straße randaliert. Der oder die Täter rissen mehrere Steinpfosten und Holzzaunelemente einer Grundstückseinfriedung an der Rintelner Straße nieder. Die Einfriedung grenzt direkt an den Schmiedenberg. Wie die Polizei mitteilte liegt die Schadenshöhe im hohen vierstelligen Bereich. Hinweise zu der Tat nimmt die Kripo in Lemgo unter ☎ 0 52 61 / 9330 entgegen.

Sprechstunden fallen aus

Kalletal-Hohenhausen (VZ). Die jeden Mittwoch stattfindende Sprechstunde des Bürgermeisters Andreas Karger, fällt in den ersten drei Wochen der Sommerferien aus. Somit finden die Sprechstunden am 21. Juli, 28. Juli und 4. August nicht statt. Nach dieser Sommerpause ist die erste Sprechstunde am 11. August, wie gewohnt, in der Zeit von 17 bis 19 Uhr im Rathaus in Hohenhausen.

Turnhalle hat Vorrang

Mittel des Konjunkturpaketes II sollen hier investiert werden

■ Von Reiner Toppmöller

Kalletal-Langenholzhausen (VZ). Der Rat hat den Bau einer neuen Turnhalle in Langenholzhausen beschlossen. Die Finanzierung soll über das Konjunkturpaket II gesichert werden. Der Baubeginn ist für die Sommerferien geplant.

Trotz der Haushaltssicherung steht der Neubau einer Turnhalle auf der Dringlichkeitsliste der Gemeinde Kalletal ganz oben. Schon vor Wochen hatte der Rat dieser Maßnahme zugestimmt. Kämmerer Frank Limpke meinte dazu, die Finanzierung sei mehr oder weniger durch ein Finanzierungspaket als gesichert anzusehen. Mit Mitteln des Konjunkturpaketes II soll nun die millionenschwere Investition in Angriff genommen werden.

Andere geplante Maßnahmen mussten dagegen vorerst zurückgestellt werden.

Trotz einer Reduzierung des Energiebedarfs bei der Heizung und beim Warmwasser um etwa 40 Prozent sowie einer CO₂-Emissionsverringerung von fast 75 Prozent stünden dabei allerdings Mittel aus der Klimaprojektförderung nicht zur Verfügung. Die Hoffnung der Gemeinde, die Sanierung samt Erweiterung der Turnhalle werde von der Bundesregierung als Klima-Modellprojekt gefördert, erfüllte sich nicht.

Das Bundesministerium für Umwelt hatte die Förderung für das Klimaschutzprogramm im Jahr 2010 aufgrund der Haushaltslage komplett gestrichen, berichtete Heino Block im Bauausschuss. Deshalb soll jetzt das gesamte zur Verfügung stehende Geld aus dem Bereich »Infrastruktur« des Konjunkturpaketes II zuzüglich eines Eigenanteils in Höhe von 700 000

Euro in Langenholzhausen investiert werden.

Somit kommen die geplanten Maßnahmen am Dorfgemeinschaftshaus in Erder inklusive der Feuerwehr-Fahrzeughalle, die Erneuerung des Daches der Feuerwache in Hohenhausen und die energetische Aufwertung der Turnhalle Bavenhausen vorläufig nicht mehr in Betracht.

Das beauftragte Architekturbüro Czesla & Kollegen aus Löhne präsentierte im Fachausschuss die Pläne für den modernen Hallen-Neubau inklusive der erheblichen Energieeinsparung. Die Innenfläche der Halle wird auf 17 mal 32 Meter erweitert, so dass künftig mehr Ballsportarten bisher möglich sein werden.

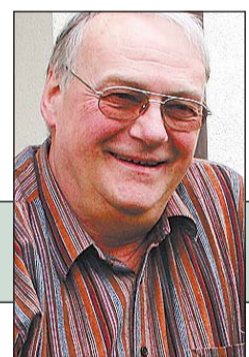
Baubeginn soll laut Aussage des Beigeordneten in den kommenden Sommerferien sein. Nach der Planung soll die Turnhalle dann pünktlich zum Schuljahr 2011 fertiggestellt sein.



Der Entwurf der neuen Turnhalle vom Architekturbüro Czesla & Kollegen. Die Sporthalle soll besonders energiesparend sein und steht deshalb ganz oben auf der Dringlichkeitsliste.

Menschen im Kalletal

Klaus Sandmann
 Maler und Lackierer



Vereine brauchen ehrenamtliches Engagement. Es gibt nicht mehr viele Menschen, die noch bereit sind, in einem Verein etwas zu leisten. Klaus Sandmann aus Hohenhausen ist einer, der sich noch engagiert. Er ist Vorsitzender des Sozialverbandes und der DRK-Ortsgruppe in Hohenhausen. Eine Doppelfunktion, die er gerne und mit vollem Einsatz ausübt.

»Manche sagen, dass wäre zu viel Arbeit und der eine oder andere Verein würde unter der Doppelführungsaufgabe leiden. Aber das stimmt nicht«, sagt der 61-jährige Frührentner. Die Ortsgruppe des Sozialverbandes ist mit derzeit 220 Mitgliedern sein »Baby«, sagt er. Vieles, was er nun als Vorsitzender des DRK-Verbandes leistet, habe er in seiner Vorstandszeitigkeit beim Sozialverband gelernt.

Damals, als er im Jahr 2008 gefragt worden sei, ob er den Vorsitz beim DRK übernehmen wolle, habe er nicht lange gezögert. »Ich arbeite gerne mit Menschen zusammen und engagiere mich im sozialen Bereich«, sagt er. Sandmann: »Wir arbeiten in beiden Vereinen in einem hervorragenden Vorstandsteam«. Etwa zehn Stunden pro

Verein muss Klaus Sandmann wöchentlich aufbringen.

Die Arbeit für die Vereine ist reines Ehrenamt, darauf legt der Doppelvorsitzende ganz besonderen Wert. Nur hin und wieder ein kleines »Danke schön« der Mitglieder wünscht er sich, wenn wieder einmal eine gut organisierte Fahrt oder ein nettes Treffen geklappt hat.

Dem Sozialverband trat Sandmann bereits 1994 bei. Seit 2001 ist er dort Vorsitzender und war bis 2009 Behindertenbetreuer auf Kreisebene. Sein Amt als Vorsitzender in beiden Vereinen habe auch Vorteile, so Sandmann. »Ich kann viel mehr erreichen. Eine Zusammenarbeit der beiden Ortsverbände macht es möglich, Busse besser auszulasten« freut er sich.

Das Klaus Sandmann ein echter Vereinsmensch ist, wird deutlich, da er zusätzlich noch Mitglied im Sängerverein Frohsinn Hohenhausen, im Zieglerverein Brosen, im Heimat- und Verkehrsverein sowie im Museumsverein in Heidelbeck ist.

So lässt sich sagen, Klaus Sandmann, der 1986 aus Herford ins Kalletal zog, hat sich als echter Kalletaler integriert.

Reiner Toppmöller